

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. A. Daniel.

Nro 476.

Halle, Sonntag den 12. October
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Mainz, Schwerin, Kiel, Bremen, Lübeck). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (Southampton). — Provinzielles (Sangerhausen). — Dessenlich-mündliche Verhandlungen des Königl. Polizei-Gerichts hier. — Theater-Nachricht. — Samedsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 10. October. Sr. Majestät der König hatten zum heutigen Diner in Sanssouci außer dem Herrn Minister-Präsidenten und dem Grafen Wilmersland nebst dessen Sohne, den General-Lieutenant v. Schreckenstein, den Grafen Bernstorff und den Gesandten v. Bockelberg befohlen.

Die Vorbereitungen zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs werden lebhaft betrieben. Zahlreiche Kreise und Gesellschaften werden denselben in glänzendster Weise begehen. In den 1. Theatern werden, wie üblich, Festprologe gesprochen werden. Der Director des einen, für das Opernhaus bestimmten, ist der Regisseur Stawinsky, der ihn auch sprechen wird. (C. B.)

Ein Berliner Schreiben im „Magdeb. Corr.“ bringt interessante Details über den Evangelischen Oberkirchenrath, der, bisher die Räumlichkeiten des Cultusministeriums unter den Linden nuzend, am 1. October seinen Umzug nach der Wilhelmstraße 86 bewerkstelligt hat. Der interimistische Präsident, Hr. v. Uechtritz, dürfte nach dem Vorschlage des Cultusministers nächstens von Sr. Majestät dem Könige definitiv bekräftigt werden. Die bis dahin sowohl im Geistlichen Ministerium als im Oberkirchenrath beschäftigten Oberkonsistorialrath Suetlage und Geh. Rath v. Müller gehören seit dem 1. October der letztgenannten Behörde allein an. Die jährlichen Verwaltungskosten des Oberkirchenraths, 18,000 Thlr., werden von den Kammern gefordert werden. Weiter sagt derselbe Correspondent: Ueber die Besetzung der zweiten Dompredigerstelle in Magdeburg und des damit verbundenen Sitzes im Konsistorium ist noch nicht entschieden. Es ist neuerdings auf einen Geistlichen in Pommern und einen in Schlesien vorzugsweise Bedacht genommen, so daß sich über die Wahl noch nichts Schließliches mittheilen läßt. Der Oberkirchenrath will wo möglich einen Mann haben, der frommen Sinn und praktisches Talent mit wissenschaftlicher Gründlichkeit verbindet; ein Grundsatz, von dem man nur wünschen kann, daß er sich durchfüh- ren lasse.

Berlin, den 11. October. Das Diaconissen-Haus Bethanien feierte gestern Vormittag das Stiftungs- und Dankfest seines vierjährigen Bestehens mit Gebet, Predigt und durch Einweihung von 4 Schwestern in der mit Blumen geschmückten, festlich erleuchteten Kirche der Anstalt. Zur Feier hatten sich außer einer Anzahl von hiesigen und fremden Predigern und Mitgliedern des Curatorii und dessen weiblichen Bestandes ein zahlreiches Publikum versammelt. Um 11 Uhr erschien Ihre Majestät die Königin in Begleitung der Frau Oberin, des Predigers und der Diaconissinnen der Anstalt. Nach Abingung des Liedes: „Daß ich tausend Jungen hätte“, hielt der Prediger der Anstalt, Hr. Schulz, eine auf das Fest bezügliche Predigt, in welcher derselbe der

nun schon seit zwanzig Jahren neu erweckten Diaconissen-Sache, ihrer Verbreitung und segensreichen Wirkung in Bethanien selbst gedachte. Nahe an drei Tausend Kranke verschiedenen Alters und Geschlechts haben in der Anstalt geistliche und leibliche Wartung, Pflege und Erlösung von ihren Uebeln oder einen seligen Tod gefunden. Mehr als sechzig Probeschwestern traten während dieser Zeit von vier Jahren in die Anstalt, von denen jedoch weniger als die Hälfte, je nach dem Grad ihrer Befähigung sich dem Diaconissinnen-Amte widmeten. Nach dem Gebete um Gottes ferneren Segen über die Anstalt und deren Beschützer, Sr. Majestät den König, trat der Prediger, Hr. Schulz, abermals vor den Altar; ihm folgten die Oberin, Marianne v. Rangau, mit den bereits geweihten und den vier einzuweihenden Schwestern, woselbst letztere nach einer belehrenden Ansprache und dem feierlichen Gelöbniß, in der Uebung einer gottseligen und gottgefälligen Barmherzigkeit so lange zu wandeln, als Gott ihnen den Beruf hierzu leihe, die kirchliche Einsegnung erhielten. Ihre Majestät die Königin wohnten der feierlichen Handlung von Anfang bis Ende (1 Uhr) bei, und schieden die Anwesenden freundlichst grüßend, am Fuße der Treppe angelangt, mit huldvollen Worten von der, Allerhöchstdieselben bis an den Eingang geleitenden Frau Oberin und dem Prediger Hrn. Schulz. (Sp. 3.)

Berlin. Dem Vernehmen nach sind die nachbenannten Mitglieder des f. g. Büchsenvereins aus dem Polizei-Gewahrsam in den Untersuchungsarrest gesetzt und zur Disposition des Staatsanwalts gestellt worden: 1) der Gastwirth Simon, 2) Kleiderhändler Kramer, 3) Tischler Boy, 4) Lieutenant v. Farriges, 5) Graveur Kiesel, 6) Zimmermann Herold, 7) Tischler Sydow, 8) Kaufmann Steinberg, 9) Zimmermann Röhrke und 10) Kommissionär Schulz. Außer diesen Personen ist auch noch eine Frau Hagendorff verhaftet, und gleichzeitig in den Kriminalarrest übergeführt worden.

Auf dem bekanntlich seit dem 7. October in Mainz tagenden katholischen (Pius-) Verein Deutschlands entwarf Redacteur Lang aus Regensburg ein Bild des großen katholischen Völkerdoms, in dessen Chor die verschiedenen Völker Europas eine heilige Messe fingen. Das „Kyrie Eleison“ ließ der Redner die unter dem Joche rudernder Tyrannen schmachthende katholische Schweiz fingen, während das „Gloria“ von den katholischen Engländern angestimmt würde in Freude darüber, daß ihnen der heil. Vater wiederum ein Episkopat geschenkt. Das „Credo“ wies der Redner dem Theile des französischen Volkes an, an dessen Spitze Montalembert stehe. Das „Sanctus“ dagegen finge Italien; von Italiens Stuhl werde der ganze katholische Welt das Heil gesprochen. Das „Agnus Dei“ endlich würde Deutschland zugewiesen, dem armen zerrissenen Deutschland, wo das katholische Volk noch immer singe: „Gieb uns den Frieden, den die Diplomaten nicht geben können!“ (Lauter Beifall.) Der Redner schloß mit einer Aufforderung zur Aus-

dauer im Kampf um das Kleinod des Glaubens und der Religion wider die unverföhnlichen Feinde des Kreuzes. Der Sieg werde nicht ausbleiben.

Schwerin, den 8. October. Die konmissarisch-deputatigen Verhandlungen über die Reform der Landes-Verfassung dürften als gescheitert zu betrachten sein. Dem Vernehmen nach hat die ständische Deputation die von den Regierungen gemachten Vorschläge abgelehnt, weil die Annahme derselben für die Steuerfrage, welche demnächst gleichfalls zur Entscheidung kommen müsse, zu sehr vorgehend sei. Auch möchten die Bestimmungen des Bundestages über die den Einzelstaaten zu gebenden Verfassungen abzuwarten sein, indem es denkbar wäre, daß die in Mecklenburg einzuführende neue Verfassung mit jenen allgemeinen Bestimmungen in Widerspruch trete. Dieses sind, wie dem „S. C.“ mitgetheilt wird, die beiden Hauptgründe für die Ablehnung, aus deren erstem zugleich zu erhellen ist, welche Aufnahme ein Antrag auf Beitritt zum preussisch-hannoverschen Steuerverein bei den Ständen finden würde.

Kiel, den 8. October. Der Graf Reventlow-Criminil ist gestern Abend wieder von Kopenhagen eingetroffen, und hat eine neuerdings auf längere Zeit gemietete Privatwohnung bezogen.

Bremen, den 9. October. Die Bürgerchaft hat mit 130 gegen 90 Stimmen d. i. durch eine Coalition der gemäßigten und der entschiedenen Demokratie die Vorlagen des Senates über die Wahlen zum Senate und zur Bürgerchaft abgelehnt und dagegen die Einsetzung einer gemeinschaftlichen Deputation zur Prüfung einzelner Verfassungsparagraphen verlangt.

Lübeck, den 9. October. Durch eine heute publicierte Bekanntmachung des Senats wird das am 17. Januar 1849 hieselbst publicierte Gesetz, betreffend die Grundrechte des deutschen Volks, außer Wirksamkeit gesetzt.

Frankreich.

Paris, den 8. October. Das „Avènement du peuple“ veröffentlicht folgendes: „Offenbar ist von einem Ministerium Odilon Barrot die Rede. Die Kabinettsveränderung verheißt sich dann so: Odilon-Barrot würde an die Stelle des befeitigten Leon Faucher treten; Baroche verbliebe an seiner Stelle, und Abatucci würde in dieser Kombination auch eine Rolle spielen, indem man ihm das Justizministerium übergebe. In den andern Ministerien verbliebe es beim Alten, wenn nicht General Randon den Entschluß aufgibt, vom Kriegsministerium abzutreten. In diesem Falle würde ihn General Schramm ersetzen. Das Wichtigste aber an der Sache wäre, daß dieses Kabinet acht Tage nach dem Zusammenritte der Nationalversammlung einen Gesetzesvorschlag einbringen wird, der das Gesetz vom 31. Mai modificirt. Odilon-Barrot scheint der Meinung zu sein, man müsse die Bestimmung betreffs des dreijährigen Domizils auf ein Jahr herabsetzen. Baroche scheint diesem Kompromiß zwischen beschränktem und allgemeinem Stimmrecht nicht abgeneigt zu sein.“

Der türkische Gesandte hatte gestern eine lange Verhandlung mit Herrn Baroche — er hat dem Minister des Auswärtigen eine sehr wichtige Note übergeben. Die Note erklärt darin, daß sie, da Abbas-Pascha nicht nachgeben wolle, ihn mit den Waffen in der Hand an der Ausführung der Eisenbahn von Alexandrien nach Kahira hindern werde.

Großbritannien und Irland.

Aus Southampton wird geschrieben: Der Dampfer „Sultan“ ist aus dem Mitteländischen Meer angekommen und meldet, daß die Fregatte „Mississippi“ mit Kosluth an Bord am 3. October Gibraltar noch nicht erreicht hatte.

Provinzielles.

Sangerhausen, den 9. October. Am 6. d. M. fand eine in dieser Gegend seltene Feierlichkeit statt. Es war das fünfzigjährige Dienst-Jubiläum eines noch rüstigen Lehrers-Greises, des Kantors Gänzel zu Brücken. Ungachtet des Regen drohenden Himmels eilte dennoch ein großer Theil der Lehrer der Eparchie am frühen Morgen genannten Tages nach dem Wohnorte des Jubilars und überraschte denselben mit einigen Versen aus dem Liede des Dresdener Gesangbuches: „Noch läßt der Herr mich leben“, die unter Begleitung von Blasinstrumenten vor dem Schulhause abgesungen wurden. Nun überreichten die beiden ältesten der anwesenden Lehrer dem Jubilar ein Geschenk, bestehend in einem Exemplar der Stuttgarter Prachtausgabe des Neuen Testaments und einem massiv goldenen Ringe, worauf der ganze Chor die herrliche Motette von Bernhardt Klein: „Der Herr ist mein Hirte“ mit wahrer Begeisterung vortrug. Nach Beendigung dieses Gesanges schritten die Vorsteher der Gemeinde vor und überbrachten im Namen derselben dem Jubilar einen sehr schönen Schlafstuhl, und auch die versammelte Schulfugend verhehlte nicht, ihrem treuen Hirten allerlei Opfer des Dankes darzubringen. Hierauf wurde der Jubilar nebst seinen Angehörigen von den Lehrern unter klingendem Spiel in den feilich geschmückten Speisesaal des nahen Gasthauses geführt, der mit 50 Couverts besetzt war. Schon hatte man angefangen, die Freuden der Tafel zu genießen, als der Königl. Herr Landrath Freiherr v. Werthern in Begleitung des Superintendenten Herrn Dr. Franz zu Aller Freude eintrat, und letzterer dem Jubilar ein Gratulationschreiben

der Königl. Regierung zu Merseburg überreichte. Das herablassende und wahrhaft menschenfreundliche Benehmen dieser beiden hohen Gäste setzte die ganze Versammlung in die heiterste Stimmung, und sunige Loafte würzten das Festmahl. Dieser Humor steigerte sich sogar so, daß nach aufgehobener Tafel zu einem Ball geschritten wurde, der erst gegen Morgen des kommenden Tages sein Ende erreichte. (M. C.)

Öffentlich-mündliche Verhandlungen des Königlichen Polizei-Gerichts hier

am 11. October c.

Im Mandatsverfahren auf Grund diensteidlicher Aussagen der Polizeierseanten wurden durch Contumacial-Erkenntniß bestraft:

- 1) 3 Personen wegen Fabrens über den unapfaktesten Marktplat, jede zu 20 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 2) 4 Personen wegen Führung ungespempelter Scheffelgemäße, jede zu 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß unter Confiscation der Gemäße.
- 3) 7 Personen wegen untaffelner polizeierlicher Anmeldung, je zu 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 4) 2 Personen wegen untaffelner Beaufsichtigung über kleinen 24 resp. Jährigen Kinder, jede zu 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 5) 2 Personen wegen Umherlaufens heuerer frei bewilligter Wachtbunde, je zu 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 6) 1 Person wegen Abrennens von Feuerwerkskörpern in der Nähe von Gebäuden zu 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 7) 1 Person wegen Gewerbeverkehr während des Gottesdienstes zu 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 8) 1 Person wegen Straßenverunreinigung zu 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 9) 2 Personen wegen Lufschafens über die Eisenbrücke, je zu 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 10) 1 Person wegen Fabrens auf dem unapfaktesten Bürgersteig.
- 11) 2 Knaben wegen Spielens mit fliegenden Drachen innerhalb der Stadt mit 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 12) 1 Knabe wegen Badens an einer unerlaubten Stelle mit 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängniß.

Theater-Nachricht.

In diesem Augenblicke geht uns die ebenso überraschende als erfreuliche Nachricht zu, daß die Fräulein Benjamin, Marie, Mathilde und Therese v. Dreger aus Wien, morgen hier eintreffen werden und von der unermühtlich auf Abwechslung und Mannichfaltigkeit des Bühnen-Repertoires bedachten Theater-Direction gewonnen sind, am nächsten Montag und Dienstag Abend zwei musikalisch-dramatische Divertissements zu geben. Nach allen Berichten, die uns namentlich über das neuliche Auftreten der vier Künstlerinnen in Dresden und Leipzig vorliegen, dürfen wir uns zu derselben der tüchtigsten Leistungen auf dem Gebiete der Musik, Declamation und Tanzkunst versehen, und möchten wir hierdurch den Wunsch und Bitte aussprechen, durch zahlreichstes Erscheinen den resp. Künstlerinnen in emunterndster Weise entgegenzukommen. — a —

Handels-Nachrichten.

Erndte-Berichte.

Vom Niederrhein, den 8. October. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß Ansehens der gesegneten Erndte, welche sich am ganzen Niederrhein, mit Ausnahme der Kartoffeln, bei fast allen Erzeugnissen der Landwirthschaft für dieses Jahr herausgestellt hat, dennoch so viel Klagen über eine ansehnlich bevorstehende Theuerung laut werden. Nach allen Erkundigungen bei ärthlichen Güterbesitzern und Landwirthen, sowie bei kleineren Auktionsbesitzern und städtischen Auktionsbesitzern ist das Geschrei über eine schlechte oder mittelmäßige Erndte, so wie namentlich über den vollständigen Mißwachs der Kartoffeln, jedoch ein übertriebenes und wird von Speculanten und sogenannten Kornwucherern dazu benutzt, die Preise des Getreides auf eine für die Jahreszeit sowohl als für den wahren Ertrag der Erndte ganz unvorbereitete Höhe zu schrauben. Ansehnliche Gemüther und Leichtgläubige, welche sich nicht die Mühe geben, den Ursprung der Gerüchte zu erforschen, die sie beunruhigen, sehen den erkünstelten Preisen der ersten Lebensbedürfnisse die untrüglichen Vorboten der bevorstehenden Theuerung; die einzige reelle Ursache der eingetretenen Preissteigerung ist jedoch in der ungenügenden Kartoffelerndte zu suchen, und die mehr oder weniger nur eine partielle gewesen ist, so läßt sich mit Grunde annehmen, daß die Preise in kürzester Zeit wieder auf den nachhaltigen mittleren Stand herabfallen werden. Es ist dies um so mehr zu erwarten, als in diesem Augenblicke sich der vollständige Ertrag der Kartoffel-Erndte noch nicht einmal übersehen läßt und wegen der vielen Felder arbeiten das eingeschwearte Getreide noch ungedroschen auf dem Feld liegt, weshalb der Markt mit dem erforderlichen Contum nicht versehen sein kann. Die augenblickliche Wertheuerung, besonders des Roggens, wird aber außerdem vielfach dadurch hervorgerufen, daß die Producenten zurückhalten, weil sie sich der Hoffnung hingeben, daß die Preise immer mehr in die Höhe gehen würden. Daß sie sich hierin zu ihrem und zum Nachtheil des consumirenden Publikums täuschen, unterliegt für Niemand einem Zweifel, der nur einigermaßen mit dem Stande und Ertrage unserer Erndte bekannt ist.

Gleichwohl müssen wir der Ansicht derjenigen Draage bestimmen, welche die Handelskammern zu Crier und Coblenz mit besonderer Rücksicht auf die stadtfindenden großen Verhandlungen von Getreide und andern Lebensbedürfnissen in A u s l a n d die schleunigste Erlässung eines Ausfuhrverbots dieser Gegenstände und dagegen die Aufhebung aller Beschränkungen der Einfuhr verlangen, weil dies das sicherste Mittel ist, der verderblichen Speculation Schranken zu setzen.

Allgemeiner Anzeiger.

- Verlobt:** Emilie v. Seidlitz und August Markwardt (Königsutter und Magdeburg).
- Getraut:** Hermann Wittling und Johanne Wittling geb. Schreyer (Magdeburg). — Prediger Könncke und Agnes Könncke geb. Weber (Croppenstedt). — Kreisgerichts-Aktuar Fr. Langhammer und Auguste Langhammer geb. Fiedler (Lützen).
- Geboren:** Intendanturrath Ritter, eine Tochter (Magdeburg). — Hermann Rueling, eine Tochter (Dahme). — C. L. Becker, eine Tochter (Magdeburg). — E. König, ein Sohn (Schwarzenleben).
- Gestorben:** Louise Seiffert geb. Gerhard (Loburg).

Bekanntmachungen.

Die Putz- u. Modewaarenhandlung von Bertha Saatz verehel. Breyer,
große Märkerstraße Nr. 453.

zeigt den Empfang der neuen Pariser Façons, sowie eine bedeutende Auswahl von Herbst- und Winterhüten in den geschmackvollsten Stoffen hiermit ergebenst an.

Von jetzt ab halte ich stets eine reiche Auswahl von Ballkränzen, Bouquets und alle Sorten französischer Blumen, und empfehle solche zu realen Preisen. **Bertha Saatz** verehel. Breyer.

= Sir Humphry Davy's-Pomade = zur Verschönerung, Kräftigung und neuen Erzeugung der Haare.

In den letzten Jahrzehnten ist das Publikum vielfältig durch pompöse Anpreisungen von Heilmitteln, die gewöhnlich gar keine, am allerwenigsten die beabsichtigte Wirkung hervorbringen im Stande sind, getäuscht worden; so auch durch Anpreisungen von angeblich das Wachstum der Haare befördernden Pomaden und Oelen aller Art, die nach den genaueren chemischen Analysen als einfache parfümierte Oele oder Fette, durch Alcaanna gefärbt, sich erweisen. Es erscheint sonach gewagt, mit einem neuen Mittel hervorzutreten, ohne zuvörderst Garantie zu bieten. Diese Davy-Pomade hat sich indes seit länger als 20 Jahren in vielen Familien bereits thatsächlich bewährt, einen Ruf erworben und ist vielfältig mit Erfolg ärztlich verordnet worden. Sie wird auf das Sorgfältigste angefertigt, besteht aus den feinsten Balsamen, Oelen und Extracten, und enthält Ingredienzen, welche ganz besonders kräftigend und belebend auf die Haarerzeugung einwirken, so daß nach kurzem Gebrauch neues Haar hervorproßt und spärlicher Haarwuchs sich kräftiget, dem gesunden Haar aber eine größere Fülle, schöner Glanz und weiche Beschaffenheit verleiht wird.

Um nun dieses in der That vorzügliche Mittel dem größeren Publikum zugänglich und auch bei der Toilette anwendbar zu machen, ist der Preis desselben verhältnismäßig äußerst billig gestellt (pro Krufe 20 Sgr.) und der öffentliche Verkauf ausschließlich dem Kaufmann **C. F. F. Colberg zu Halle a./S.** (Alter Markt) übertragen und die spezielle Geschäftsanweisung jeder Krufe beigelegt worden.

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen Sir Humphry Davy's verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das Wiedervorwachen gesunder und reichlicher Haare beobachtete.

Halle a./S., den 10. Juli 1851.

(L. S.)

Professor Dr. Blasius.

Verloofungen von Geldgewinnen von Gulden 240,000, 63,000, 48,000, 40,000, 30,000, 25,000 zc. zc.

Am 15. November 1851

Am 1. December 1851.

des Anlehens der unirten deutschen Fürsten.

1 Loos . . . à Zthr. 1. 20 Loose . . . Zthr. 12.
4 Loose kosten . . . 3. 55 . . . 30.
9 6. 100 . . . 50.

der K. K. Oester. Anleihe Zthr. 5. pro 1/2 Loos.
der K. Sardin. Anleihe . . . 2. . . Loos.
der Kurf. Hess. Anleihe . . . 2. . . Loos.

Pläne gratis. Zu beziehen bei

J. Rachmann & Comp. in Mainz.

Zur gütigen Beachtung.

Bei der jetzt eintretenden rauhen Witterung erlaube ich mir auf meine **Brust-Bonbons und card. Morfellen** aufmerksam zu machen, ohne über die gute Wirkung derselben viel sagen zu wollen, indem sich dieselben, durch ihre große Verbreitung in ganz Deutschland, hinlänglich selbst empfehlen.

D. Lehmann,

Morfellen- und Bonbon-Fabrikant.

Der so beliebt gewordene **Thcegeist** mit Vanille und Orangeblüthe ist wieder vorrätig und erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen

D. Lehmann,

Morfellen- und Bonbon-Fabrikant.

In **Vassendorf** ist in meinem neu ausgebauten (früher **Dopp**'schen) Gehöfte eine Wohnung von verschließbaren Entrée, Stube, Kammer, Küche, nebst Keller und sonstigen Zubehör zu vermieten; Näheres beim Herrn **Schulze Fink** und meinem Aufseher **Schröder** daselbst.

Carl Brodtkorb.

Auf meinem **Kohlenformerei-Grundstück** zu **Vassendorf** stehen einige übercomplette Arbeitspferde (unter 8 Stück die Auswahl) zu verkaufen; Näheres beim Herrn **Schulze Fink** und bei meinem Aufseher **Schröder** daselbst.

Carl Brodtkorb.

Braunkohlensteine von bester Kohle, 92 Cubitzoll groß, fest geformt und gehörig trocken, verkaufe ich auf meiner Formerei in **Vassendorf**, sowie nach **Halle** frei in's Haus geliefert, billigst und bitte Bestellungen geneigt in Halle in meinem Comptoir oder in **Vassendorf** bei meinem Aufseher **Schröder** zu machen.

Carl Brodtkorb.

Kleine **Ulrichsstraße** Nr. 998/999 ist die von dem verstorbenen Herrn **Rittmeister v. Reiche** innegehabte Wohnung, aus 7 Stuben, 1 Salon, Küche, Keller, Bodentraum und sonstigem Zubehör bestehend, sofort zu vermieten und Ostern kommenden Jahres zu beziehen.

Eine noch neue **Zarmige Baden-Lampe** mit Schirm ist billigst zu verkaufen bei

Händler.

Zur Beachtung für Bierbrauer.

Zur Erbauung von Malzdarren nach neuester Construction, auf welchen mittelst erhitzter Luft in 24 Stunden auf einem Flächenraum von circa 300 □ Fuß 60 bis 80 Berliner Scheffel von Tenne ganz frisch aufgeschüttetes Malz fertig gemacht werden können und dabei 25 Proc. an Brennmaterial erspart wird, empfiehlt sich Unterzeichneter und erucht, sich deshalb in portofreien Briefen mit ihm in Unterhandlung zu setzen.

Naumburg a./S., den 8. October 1851.

Köllner, Braumeister.

Golz-Auction.

Montags, den 20. October cur. von Nachmittags 1 Uhr an,

sell eine der Gemeinde **Groitzsch** zugehörige bedeutende Quantität **Weiden** und starke **Wipfel-Erlern** meistbietend verkauft werden.

Die Ortsbehörde.

Das Magazin

von

H. A. Luderig

in Leipzig, Brühl Nr. 3 u. 4

empfiehlt sein Lager von Ausstattungsgegenständen in **Neuen Bettfedern**, gefertigten **Federbetten**, **Matrasen** von **Hohshaaren**, **Stahlfedern**, **Seegras** und **Stroh**, sowie in den verschiedensten Sorten **Leib-** und **Bettwässhend** und den dahin einschlagenden Artikeln bei reellster Bedienung und zu möglichst billigen Preisen.

Eine freie Standesherrschaft

mit 13,826 Morgen Areal, bestehend aus 11 Höfen, einer Stadt, 14 Dörfern u. s. w., guten Boden, bedeutenden Forsten, ist zu verkaufen. Kaufpreis 350,000 Zthr. bei 50—74,000 Zthr. Anzahlung. Näheres ertheilt auf freie Briefe **H. A. Luderig** in Leipzig, Brühl Nr. 3.

Verkauf.

Ein **Strohbuttleich** und **Fabrikgeschäft** in guter Lage **Leipzigs** ist wegen Todesfall billig, — für circa 700 Zthr. — zu verkaufen, so wie einige andere gut angebrachte kaufmännische Geschäfte, Restaurationen mit und ohne Hausgrundstücke zc. durch

Carl Schubert,

Burgstraße Nr. 24 in Leipzig.

Auf dem Wege von **Schkopau** bei **Merseburg** nach **Roschwitz** bei **Bernburg** wurden Montag den 7. d. M. 2 neue **Siefeln** und zwei **silberne Salzmessen**, innen vergolbet, verloren. Derjenige, der selbige Gegenstände an Herrn **Domdechant v. Trotha** zu **Schkopau** oder an Herrn **Rittmeister v. Trotha** zu **Roschwitz** abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Eine geprüfte **Lehrerin** ertheilt Unterricht im **Pianofortepiel** und in der **französischen Sprache**. Nähere Auskunft bei dem Kaufmann Herrn **La Baume**, Leipziger Straße Nr. 281, parterre, rechts im Comptoir.

Landwirthschaftliche Asssekuranz-Bank für Deutschland.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Herren **Sendewitz & Schneck**, Kaufleute zu Leipzig, eine Special-Rendbantur für obige Anstalt übertragen und dieselben mit allen zur Versicherungsaufnahme erforderlichen Formularen versehen worden sind.

Dresden, den 8. October 1851.

Die Direction.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehlen wir uns zu jeder Auskunft über diese Anstalt, sowie zur Versicherung mit dem Bemerken, daß dieselbe gegen billige, feste Prämien ohne Nachschuß in verschiedenen Klassen: a) gegen Schaden durch Seuchen und gefährliche Krankheiten; b) gegen jeden unverschuldeten Verlust an Pferden, Rindvieh und Schafen versichert.

Die höchst billigen und soliden Bedingungen, die gründliche Organisation dieses Instituts, sowie die empfehlendsten Garantien für zweckentsprechenden, dauernden Bestand, welche bereits durch sachverständige Urtheile öffentlich festgestellt und aus dem Bank-Statut zu ersehen sind, entsprechen gewiß jeder gerechten Anforderung an dies gemeinnützige Institut, welches dadurch auf das vollste Vertrauen des landwirthschaftlichen Publikums Anspruch zu machen berechtigt ist und zur zahlreichen Theilnahme von Allen bestens empfohlen werden kann.

Leipzig, den 8. October 1851.

Die Special-Rendanten
Sendewitz & Schneck.

Die Leihbibliothek von F. Kubnt in Gisleben

die stets mit den neuesten belletristischen Werken vermehrt wird, empfiehlt sich allen Lesern bestens.

Abonnements-Preis pr. Vierteljahr 22 1/2 Sgr., einzeln à Band 8 Pf.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskeller-Wirthschaft nebst Rathswaage-Einkünften sollen

vom 1. Juli 1852 ab bis dahin 1858

anderweit meistbietend in Zeitpacht gegeben werden und ist dazu auf

den 6. November d. J. Vormittags 10 Uhr

Bietungstermin in dem rathhäuslichen Sessions-Zimmer anberaumt, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen.

Die Bittanten haben sich über ihre Moralität und Vermögens-Verhältnisse im Termine auszuweisen. Die Pachtbedingungen sollen in diesem Termine bekannt gemacht werden, können aber auch schon vor dem Termine eingesehen werden.

Wettin, den 6. October 1851.

Der Magistrat.

Auswärtige Freunde, welche sich an dem zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs auf dem Thüringer Bahnhofs um 1 Uhr veranstalteten Festmahle betheiligen wollen, ersuchen wir um gefällige zeitige Anmeldung der gewünschten Couverts bei dem Gastwirth Herrn Palmié.

Halle, den 10. October 1851.

Helm. Jungmann. Kirchner. v. Liebermann. Ludwig. Luge. Pernice. Reineck. Rosenberger. Stabschmidt.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Verhältnisse halber bin ich gezwungen, meinen im vorigen Jahre neu massiv erbauten Gasthof in Roschtedt mit großem Tanzsaal nebst 18 Morgen Acker alten Maßes, 10 Morgen Elbwiesen, einem großen Garten und in diesem Jahre neu erbauten Wirtschaftsgebäuden sammt lebendem und todtem Inventarium zu verkaufen oder zu verpachten. Der Gasthof liegt 1 Stunde von Dessau an der frequenten Straße von Dessau nach Köthen, Radegast und Järbig. Käufer oder Pachtliebhaber können täglich das Nähere bei mir erfahren und mit mir in Unterhandlung treten.

Karl Werther,

Gastwirth in Roschtedt bei Dessau.

Stechnadeln, Haarnadeln, Haken und Defen, in Silber und Schwarz, messingene Waagenfetten, alles billig bei

F. Gaudig sen.,

Rathhausgasse Nr. 239.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. October, allerletzte Vorstellungen, verbunden mit brillantem Feuerwerk.

W. Kolter, Director.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 12. October:

Die beiden Galereen-Sklaven
oder:

Die Mühle von St. Alderon,
Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von
Theod. Hell.

Montag, den 13. October:

Musikalisch-declamatorisch-choreographisches Divertissement
der Fräulein Dreger aus Wien. In 2 Akth.

Dazu:

Ein Billet von Jenny Lind,
komische Scene mit Gesang in 1 Act v. Dr. Schalk.

Getreidepreise.

Halle, den 11. October.

Weizen 2	thlr. 5	gr. —	pf. bis 2	thlr. 17	gr. 6	pf.
Roggen 2	z	6	z	3	z	bis 2 z 12 z 6 z
Gerste 1	z	17	z	6	z	bis 1 z 21 z 3 z
Hafer	—	z	27	z	6	bis 1 z 5 z — z

Weißenfels, den 9. October.

Weizen	—	thlr. —	gr. —	pf. bis 2	thlr. —	gr. —	pf.
Roggen 2	z	13	z	—	z	bis 2 z 14 z — z	— z
Gerste 1	z	15	z	—	z	bis 1 z 16 z — z	— z
Hafer	—	z	26	z	—	z	bis — z 27 z — z

Bitterfeld, den 4. October.

Weizen 2	thlr. 12	gr. 6	pf. bis 2	thlr. 15	gr. —	pf.
Roggen 2	z	8	z	9	z	bis 2 z 12 z 6 z
Gerste 1	z	15	z	—	z	bis 1 z 16 z 3 z
Hafer	—	z	27	z	6	bis 1 z 2 z 6 z

Zorgau, den 4. October.

Weizen 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Roggen 2 z 8 z 9 z bis 2 z 12 z 6 z

Gerste 1 z 15 z — z bis 1 z 16 z 3 z

Hafer — z 29 z 7 z

Hamburg, Freitag, den 10. October, 2 Uhr 56 Min. Nachm. Weizen pr. Frühjahr sehr fest. Roggen pr. Frühjahr 72 gefordert, und wird wohl bezahlt werden. Del pr. October 19, pr. Frühjahr 20 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 10. Oct. Abds. 6 Uhr am unteren Pegel 7 F. 8 Z.
am 11. Oct. Morg. 6 Uhr am unteren Pegel 7 F. 10 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 10. October,
am alten Pegel Nr. 1 und — Zoll, am neuen Pegel
7 Fuß 5 Zoll.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Ank. von Leipzig 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2, 11 1/2 u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Ab. (übern. in Götzen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr.,
Ank. von Magdeburg 7* u. (ist in Götzen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Nienberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 1/2 Uhr Morgens, 4 1/2** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.

Ank. von Berlin 4 1/2** Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 8 Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götzen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5, 9* Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 6 1/2* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Lage hin und
Ank. von Erfurt 6 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 5, 9* u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 6 1/2* u. Ab. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.; in 1 Lage hin und
Ank. von Eisenach 11 1/2 u. Vormittags, 4 1/2 u. Nachmittags, 7 1/2* u. Abends. } zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Befahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 5, 9* u. Morg., 6 1/2* u. Abds. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr.
Ank. von Cassel 11 1/2* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 5 u. Morgens, 6 1/2* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.
Ank. von Frankfurt a. M. 11 1/2* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abgehende Posten. Bitterfeld: Täglich, 1 Uhr Nachm. — Cönnern: Täglich, 7 Uhr Abends. — Gisleben: Täglich, 4 Uhr Nachm. — Eßbejün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm.; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, Nachm. 4 Uhr. — Nordhausen: Täglich, früh 10 Uhr, und Abends zwischen 9 und 10 Uhr. — Schraplau: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm. — Wettin: Täglich Abends 7 Uhr. — Botengänge nach dem platten Lande, täglich, excl. Sonntags, früh 6 Uhr.

Ankommende Posten. Bitterfeld: Täglich 8 Uhr Vorm. — Cönnern: Täglich, früh 8 Uhr. — Gisleben: Täglich, früh 10 1/2 Uhr. — Eßbejün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, früh 7 1/2 Uhr; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, früh 7 1/2 Uhr. — Nordhausen: Täglich, 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. — Schraplau: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, früh um 9 Uhr. — Wettin: Täglich, früh um 8 Uhr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.